

Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

Gottesdienst am 10. August 2024, 18:15 Uhr

19. Sonntag i.J.

Zelebrant: Hubertus Lutterbach




---

### Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 17.08.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche (Bischof em. Franz-Josef Bode)

Gottesdienst am 24.08.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

### Gottesdienstablauf:

Eröffnung	501	Auf der Erde soll ich wohnen
Kyrie	706	Du bist verzeihen
Gloria	199,3	Lob sei dem Vater und dem Sohn
Lesung	E4, 17, 20-24	
Halleluja	214+Vers	
Evangelium	Joh 6, 41-51	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	582	Um Leben, Lachen, Licht zu sein
Sanctus	276	Heilig ist Gott in Herrlichkeit
Euch. Hochgebet		
Vater unser	317	
n. d. Friedensgruß	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	603	Wohnen überall
Schlussgebet		
Schlusslied	611, 1+6+8	Geh aus, mein Herz
Segen		
nach dem Segen	Orgel	

## 501, 1+2+4

## Auf der Erde soll ich wohnen

Mensch auf Erden

T: Huub Oosterhuis

Ü: Hanns Kessler

M: Tom Löwenthal



1. Auf der Er - de soll ich woh - nen nicht mit
2. nicht mit Flos - sen un - ter Was - ser, nicht ge -
4. Na - se vol - ler Le - bens - a - tem, und ein
5. um zu ü - ber - schaun die Er - de, sie zu
7. um zum Se - gen für - ein - an - der da - zu -



- (1.) Schwin - gen wie ein Ad - ler, nicht in Däm - mern
- (2.) jagt und nicht der Jä - ger, nicht mit Hu - fen,
- (4.) Bauch voll mit Be - geh - ren, mit dem Kopf nicht
- (5.) hü - ten wie ein Hir - te, für - sorg - lich wie
- (7.) sein, den Weg zu ge - hen, Weg der Lie - be,



- (1.) wie die Eu - le, nicht als Blu - me, die rasch welkt,
- (2.) nicht mit Klau - en, doch auf Fü - ßen zwei,
- (4.) in den Wolken, doch der Son - ne zu - ge - wandt,
- (5.) ei - nen Ak - ker, sie bei ih - rem Na - men nen - nen.
- (7.) wo am En - de Le - ben men - schen - wür - dig ist.

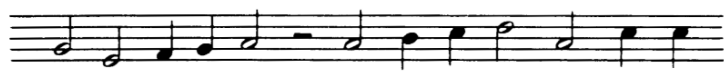
3. um die Ferne zu erreichen,  
um den Horizont zu holen,  
und mit Händen, die was können:  
fällen, räumen, säen, ernten;

6. dass ich Mensch bin auf der Erde,  
und nicht mehr, ein Kind von Menschen,  
eins davon und eins mit allen,  
groß und nichtig, wehrlos frei.

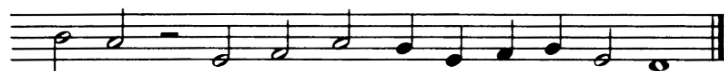
## 199, 3



1. Nun lo - bet Gott im ho - hen Thron, ihr Men - schen



- al - ler Na - ti - on; hoch prei - set ihn mit Freu - den -



- schal - le, ihr Völ - ker auf der Er - den al - le.

2. Denn sein Erbarmen, seine Gnad / er über uns gebreitet  
hat. / Es wird die Wahrheit unsres Herren / in Ewigkeit  
ohn Ende wahren.

3. Lob sei dem Vater und dem Sohn, / dem Heiligen Geist  
auf gleichem Thron, / im Wesen einem Gott und Herren, /  
den wir in drei Personen ehren.

T: nach Caspar Ulenberg 1582/1603 nach Psalm 117

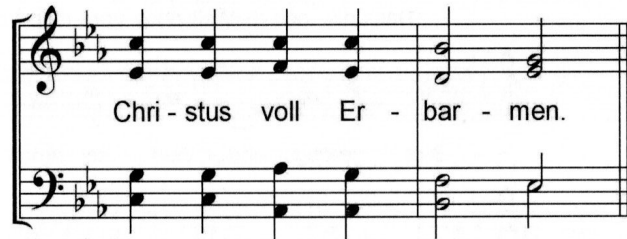
M: Genf 1542 / Caspar Ulenberg 1603

## 706



Du bist Ver - zei - hen, du bist Er - lö - sung,

Chri - stus,



Chri - stus voll Er - bar - men.

M: J. Berthier

## 214

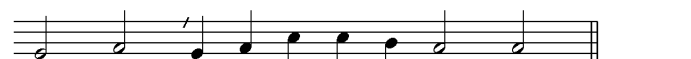


T: vgl. Joh 6,51

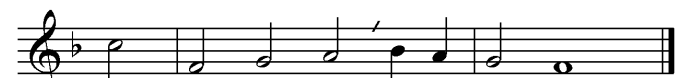
(So spricht der Herr.) Ich bin das le - ben - di - ge Brot,



das vom Him - mel ge - kom - men ist. Wer die - ses



Brot isst, wird in E - wig - keit le - ben.



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

582

1. Um Le - ben, La - chen, Licht zu sein, um  
 Wort und Brot und Wein zu sein, um al - les  
 und um nichts zu sein wird je - der - mann ge -  
 bo - ren. Um Re - gen und um Son - nen - schein, um  
 Hoff - nung in der Not zu sein, um für - ein - an -  
 der Mensch zu sein wird je - der - mann ge - bo - ren.

2. Wir Menschen ahnten nichts von Gott in unsern kühnsten Träumen nicht. Mit unsres Lebens Not und Tod hat er sein Glück verwoben. Ganz nahe wollte er uns sein und nicht auf fernen Thronen, und mitten unter Menschen wollte Jesus menschlich wohnen.

3. Die Blinden finden seine Hand, das Lied der Stummen klingt durchs Land, die Lahmen finden in ihm Stand. Bei ihm sind wir geborgen. Um Leben, Lachen, Licht zu sein, um Wort und Brot und Wein zu sein, um füreinander Mensch zu sein, hat er uns auserkoren.

T: Bernard Huübers, M: aus Polen

276

Hei - lig ist Gott in Herr - lich - keit; sein  
 Ruhm er - füllt die Himmel weit. Lob - sin - get, ju - belt  
 ihm. Ho - san - na. Preis ihm, der kommt in uns - re  
 Zeit. Lob - sin - get, ju - belt ihm. Ho - san - na.

T: Erhard Quack 1965 nach dem Sanctus, 4. Jh.  
 M: Caspar Ulenberg 1582

## 317

g F7# g F7#  
 V. Va - ter un-ser im Him-mel, ge - hei - ligt  
 Eb7# D g Eb7#  
 wer - de dein Na-me. A. Dein Reich kom - me, —  
 F g  
 dein Reich kom - me. —  
 C F d  
 V. Dein Wil - le ge - sche - he  
 g F g A7 D  
 wie im Him-mel, so auf Er - den.  
 C g C d  
 A. Dein Reich... V.Un - ser täg - li - ches Brot gib uns  
 g c g F  
 heu - te. A. Dein Reich... V.Und ver - gib uns un-sre  
 g F  
 Schuld, wie auch wir ver - ge - ben un - sern  
 D C  
 Schul - di - gern. A. Dein Reich... V.Und füh - re uns  
 F d g F  
 nicht in Ver - su - chung, son-dern er - lö - se uns  
 g A7 D g  
 von dem Bö - sen. A. Denn dein  
 F g C F  
 ist das Reich und die Kraft und die  
 d C9 B C G G  
 Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

T: Liturgie / Rudolf Kelber 1970

## 346

*Langsam*  
*Alle*

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,  
 eßt und trinkt den neu - en Bund,  
 ge - denkt des Herrn, bis daß er wie - der - kommt. *Fine*  
*Chor*  
 1. Du hast uns an - ge - spro - chen  
 bis in die tief - ste Not.  
 Dein Leib, für uns ge - bro - chen,  
 dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,  
 hast du uns immerzu  
 das Leben neu erworben  
 und unser Heil bist du.  
 3. Du rufst uns aus der Sünde,  
 wir werden Brot und Wein,  
 damit es uns verbünde,  
 um neu dein Volk zu sein.  
*Alle: Nehmt sein Wort . . .*  
 4. O Leib, der uns gegeben,  
 durch den wir ganz bestehn,  
 Herr, laß uns aus dir leben  
 und nicht verloren gehn.  
 5. Herr, laß in unsrer Mitte  
 dein Wort nicht länger ruhn,  
 daß die Verheißung wahr wird,  
 schenk uns einander nun.  
*Alle: Nehmt sein Wort . . .*

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers  
 S: Thilo Zwartscholten

# Wohnen überall

T: Huub Oosterhuis

Ü: Alex Stock

Lukas 2, 49

M: Suza Naanje, Bernard Huijbers

Johannes 1, 39; 2, 12; 14, 2

603

1. Woh-nen ü-ber-all kein Zu-haus,  
Er-de, mein Er-de, mein Mut-ter-haus  
fal-len-de Ster-ne, den Mond blei-chen sehn,  
Men-schen, die auf-stehn ins Le-ben gehn —  
Men-schen viel Glück.

2. Wohnen überall, kaum zuhaus,  
Handel und Wandel von Haus zu Haus,  
feilschen und handeln in Wahrheit und Wahn,  
wagen, gewinnen und weiterfahrn -  
Menschen viel Glück.

3. Wohnen überall fast zuhaus,  
Erde, mein Himmel, mein Vaterhaus  
steigende Sterne, des Monds heller Schein,  
Menschen fällt träumend die Stimme ein -  
Menschen viel Glück.

611, 1+6+8

1. Geh aus, mein Herz, und su-che Freud  
in die-ser lie-ben Som-mer-zeit  
an dei-nes Got-tes Ga-ben;  
schau an der schö-nen Gär-ten Zier  
und sie-he, wie sie mir und dir  
sich aus-ge-schmücket ha-ben,  
sich aus-ge-schmücket ha-ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich deckt seinen Staub / mit einem grünen Kleide, / Narzissus und die Tulipan, / die ziehen sich viel schöner an / als Salomonis Seide, / als Salomonis Seide. *Mt 6, 28. 29*

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, / das Täublein fliegt aus seiner Kluft / und macht sich in die Wälder, / die hochbegabte Nachtigall / ergötzt und füllt mit ihrem Schall / Berg, Hügel, Tal und Felder, / Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Die unverdroßne Bienenschar / fliegt hin und her, sucht hier und da / ihr edle Honigspeise, / des süßen Weinstocks starker Saft / bringt täglich neue Stärk und Kraft / in seinem schwachen Reise, / in seinem schwachen Reise.

5. Der Weizen wächst mit Gewalt, / darüber jauchzet jung und alt / und rühmt die große Güte / des, der so überfließend labt / und mit so manchem Gut begabt / das menschliche Gemüte, / das menschliche Gemüte.

6. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen, / ich singe mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten klingt, / aus meinem Herzen rinnen, / aus meinem Herzen rinnen.

7. Ach, denk ich, bist du hier so schön / und läßt du's uns so lieblich gehn / auf dieser armen Erden: / was will doch wohl nach dieser Welt / dort in dem reichen Himmelszelt / und güldnen Schlosse werden, / und güldnen Schlosse werden!

8. Welch hohe Lust, welch heller Schein / wird wohl in Christi Garten sein! / Wie muß es da wohl klingen, / da so viel tausend Seraphim / mit unverdroßnem Mund und Stimm / ihr Halleluja singen, / ihr Halleluja singen.

9. Mach in mir deinem Geiste Raum, / daß ich dir werd ein guter Baum, / und laß mich Wurzel treiben. / Verleihe, daß zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze möge bleiben.

10. Erwähle mich zum Paradeis / und laß mich bis zur letzten Reis / an Leib und Seele grünen, / so will ich dir und deiner Ehr / allein und sonst keinem mehr / hier und dort ewig dienen, / hier und dort ewig dienen.

T: PAUL GERHARDT 1653

M: AUGUST HARDER VOR 1813